# THEMENFELD INDUSTRIEDENKMALE


1. WAS IST EIN INDUSTRIEDENKMAL?

2. BAUTEN UND ANLAGEN DER INDUSTRIE UND TECHNIK

3. WANN IST EIN INDUSTRIEBAU EIN INDUSTRIEDENKMAL?

4. SEIT WANN WERDEN INDUSTRIESTÄTTEN ALS DENKMALE ERHALTEN?

BILDNACHWEIS

IMPRESSUM

# 1. WAS IST EIN INDUSTRIEDENKMAL?

Kokerei Hansa

Das Foto zeigt eine Aufnahme der Kokerei Hansa in Dortmund-Huckarde aus dem Jahr 2008. Von 1928 bis 1992 wurden hier täglich Tausende Tonnen Koks hergestellt. Die Großkokerei war ein wichtiger Bestandteil der Dortmunder Montanindustrie. Nach der Stilllegung drohte der Kokerei Hansa zunächst der Abriss, die Industrieanlage hatte ja ihre eigentliche Funktion verloren. Zum Glück aber konnte ein Abbruch verhindert werden. Heute ist die Kokerei Hansa ein bekanntes Industriedenkmal.

a

Wie würdest du die Kokerei Hansa deinen Freunden beschreiben? Was fällt dir auf?

b

Kannst du dir vorstellen, warum die Kokerei Hansa als Denkmal erhalten wird?

# 1. WAS IST EIN INDUSTRIEDENKMAL?

Für die Definition von Industriedenkmalen ist es wichtig, dass sie nicht von der Vorstellung des „schönen" Denkmals ausgeht, zumal die alten Industrieanlagen häufig als besonders sperrig und hässlich beschrieben werden. Und dennoch können sie genauso wie Kirchen, Schlösser oder Burgen durch das Denkmalschutzgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen geschützt werden.

Im nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetz wird der Begriff des Denkmals wie folgt definiert:

§

Denkmale sind Sachen, Mehrheiten von Sachen und Teile von Sachen, an deren Erhaltung und Nutzung ein öffentliches Interesse besteht.
Ein öffentliches Interesse besteht, wenn die Sachen bedeutend für die Geschichte des Menschen, für Städte und Siedlungen oder für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse sind und für die Erhaltung und Nutzung künstlerische, wissenschaftliche, volkskundliche oder städtebauliche Gründe vorliegen.

In dieser Definition wird der Begriff Industriedenkmal zwar nicht ausdrücklich genannt, dennoch werden Bauten der Industrie vom nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetz erfasst, wenn sie bedeutend für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse sowie für Städte und Siedlungen sind.

# 1. WAS IST EIN INDUSTRIEDENKMAL?

c

Fallen dir Beispiele für Industriedenkmale in deinem Stadtteil/deiner Stadt ein?

d

Kennst du diese Beispiele aus eigener Anschauung? Liste auf, welche Aspekte dich persönlich bei einer Führung durch eines dieser Industriedenkmale interessieren würden.

Themenfeld Industriedenkmale

# 2. BAUTEN UND ANLAGEN DER INDUSTRIE UND TECHNIK

Im Folgenden beschäftigen wir uns mit den baulichen Hinterlassenschaften des Industriezeitalters. Dies betrifft das gesamte Spektrum von industriellen Bauten und Anlagen, die zum Teil als Industriedenkmale erhalten werden, wie z.B. Fördergerüste, Hochöfen, Wassertürme oder Arbeitersiedlungen.

Im allgemeinen Sprachgebrauch ist aber nicht nur von Industriedenkmalen, sondern auch von Technikdenkmalen die Rede.

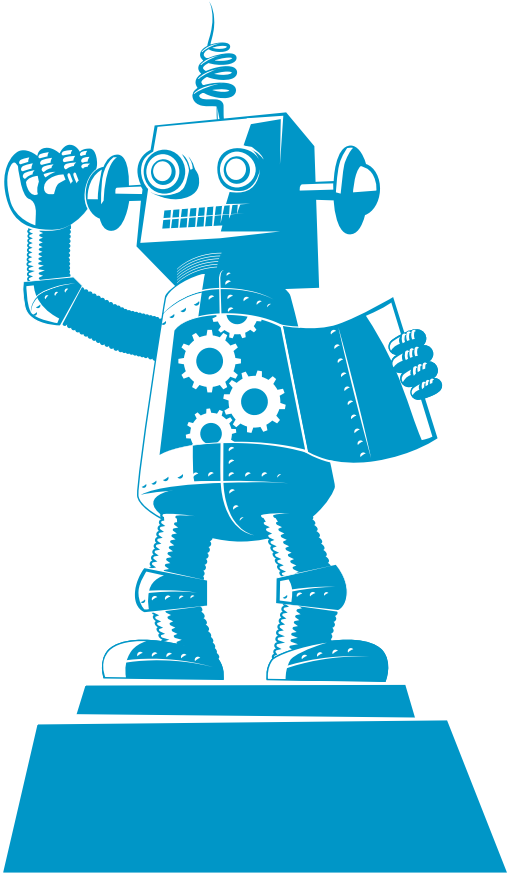
a

Versuche, den Unterschied zwischen einem Technikdenkmal und einem Industriedenkmal zu erklären.

Wie du merkst, ist es gar nicht so einfach, den Unterschied zwischen einem Technikdenkmal und einem Industriedenkmal zu beschreiben.

Die Begriffe „Technikdenkmal“ und „Industriedenkmal“ werden nicht immer sorgfältig voneinander getrennt. Oft wird ein Industriedenkmal, zumal, wenn es neben den Gebäuden noch technische Ausstattungen wie Maschinen, Aggregate, Kompressoren etc. umfasst, auch als technisches Denkmal beschrieben.

Eine sinnvolle Unterscheidung zwischen Technikdenkmalen und Industriedenkmalen ist auf der Basis einer zeitlich-thematischen Grenze möglich, nämlich die des Beginns der Industriellen Revolution. Die Technikdenkmale beziehen sich auf die Zeit vor der Industriellen Revolution und lassen sich beliebig weit zurückverfolgen. Die Industriedenkmale sind nach nationaler Zuordnung ab etwa 1750, auf dem europäischen Kontinent ab etwa 1800/1835, anzusiedeln und reichen zeitlich bis in die Gegenwart hinein.



# 2. BAUTEN UND ANLAGEN DER INDUSTRIE UND TECHNIK

b

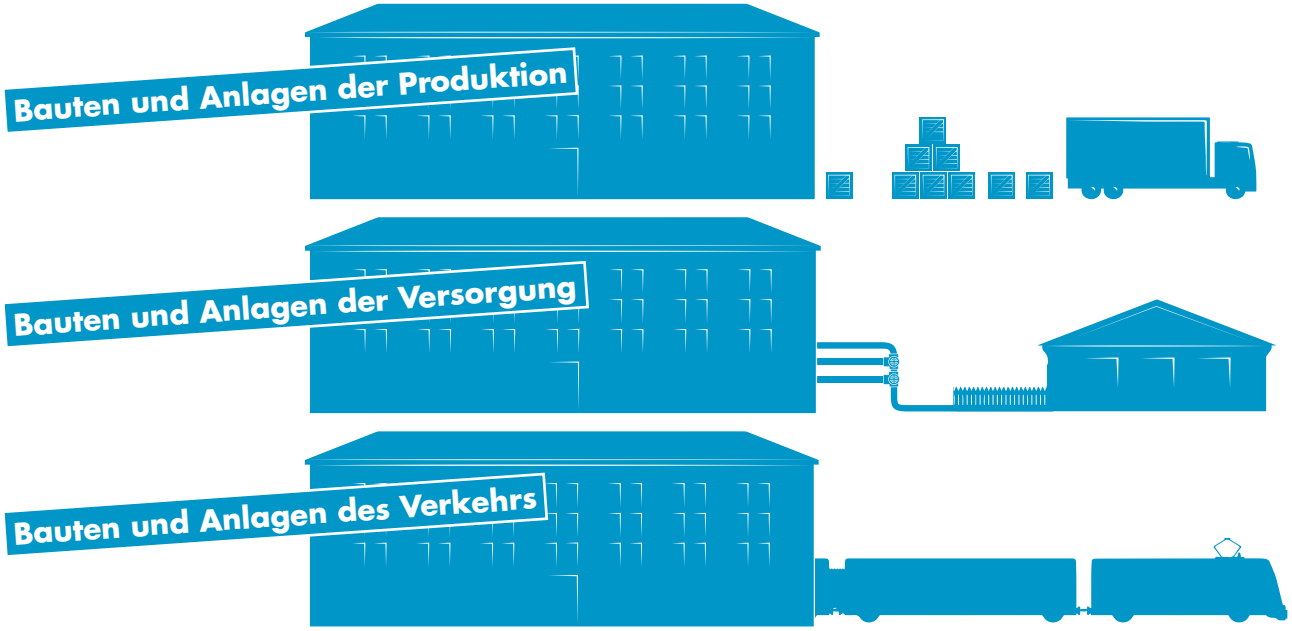
Bei Industriedenkmalen handelt es sich um Bauten der Industrie, in denen Produkte, z.B. Autos, industriell hergestellt werden. Nenne Beispiele für andere Industrien.

c

Recherchiere ehemalige Industriebauten in deiner Region und finde heraus, wie sie heute genutzt werden.

Vermutlich zeigen die von dir recherchierten Beispiele, dass industrielle Bauten unterschiedlichen Wirtschaftszweigen zugeordnet werden können.

Der Denkmalpfleger Axel Föhl hat eine sinnvolle Unterscheidung für die Bauten der Industrie vorgeschlagen und sie in drei Objektgruppen gegliedert.[1]



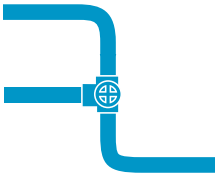

1) Vgl. Axel Föhl, Bauten der Industrie und Technik, Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Bd. 47 (1994), S. 24, 39 ff.

# 2. BAUTEN UND ANLAGEN DER INDUSTRIE UND TECHNIK

d

Versuche, die bisher von dir genannten Beispiele den drei Kategorien zuzuordnen.

Bauten und Anlagen der Produktion



Bauten und Anlagen der Versorgung

Bauten und Anlagen des Verkehrs

e

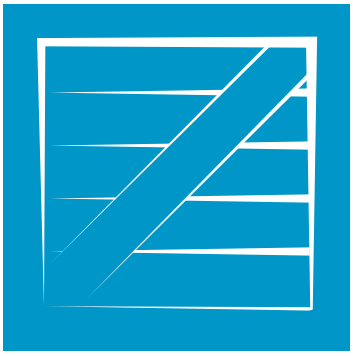
Benenne weitere Bauten und Anlagen der Industrie, die als Industriedenkmale erhalten werden und ordne diese der entsprechenden Kategorien zu.

## Bauten und Anlagen der Produktion

In vielen unterschiedlichen Wirtschaftszweigen werden Güter industriell hergestellt.

Generell wird zwischen folgenden Produktionszweigen unterschieden:

- Bergbau
- Erzeugung und Verarbeitung von Eisen, Stahl und Metall
- Textilproduktion
- Industrie der Steine und Erden
- Nahrungs- und Genussmittelindustrie
- Elektro- und Chemieindustrie



f

Recherchiere zu den oben genannten Wirtschaftszweigen der industriellen Produktion Beispiele für Bauwerke, die als Industriedenkmale erhalten werden.

Bergbau

Eisen, Stahl und Metall

Textilproduktion

Steine und Erden

Nahrungs- und Genussmittel

Elektro und Chemie

g

Füge zu den von dir genannten Beispielen ein Foto hinzu.

Bergbau

Eisen, Stahl und Metall

Textilproduktion

Steine und Erden

Nahrungs- und Genussmittel

Elektro und Chemie

## Bauten und Anlagen der Versorgung

Mit dem Begriff Versorgung ist in diesem Zusammenhang die Grundversorgung mit notwendigen Gütern und Leistungen gemeint, die für ein sinnvolles menschliches Dasein erforderlich sind.

Dies sind z.B. die Wasser-, Elektrizitäts-, und Gasversorgung sowie die Müllabfuhr und die Abwasserbeseitigung. Diese Aufgaben werden zu einem großen Teil von kommunalwirtschaftlichen, also städtischen Betrieben, wahrgenommen.

Zur Kategorie der Bauten der Versorgung gehören auch Gebäude, die zur Lagerung, Herstellung und Verteilung von Nahrungsmitteln dienen, wie z.B. Getreidesilos, Großbäckereien oder Schlachthöfe.

h

Benenne noch weitere Aufgaben, die dem Thema Versorgung zugeordnet werden können.

i

Schreibe für den Bereich Versorgung ein Beispiel für ein Industriedenkmal auf.

k

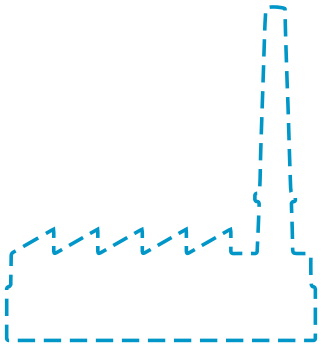
Recherchiere die wichtigsten Daten zum Gebäude und berichte, wie es heute genutzt wird.

# 2. BAUTEN UND ANLAGEN DER INDUSTRIE UND TECHNIK

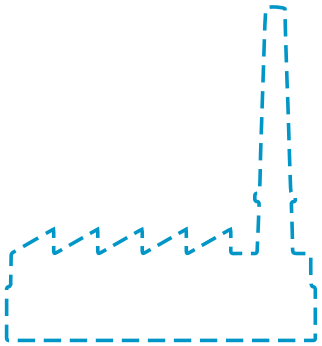
1

Recherchiere zu jeder thematischen Gruppe jeweils ein Gebäude, das als Industriedenkmal erhalten wird. Füge außerdem ein Foto hinzu.

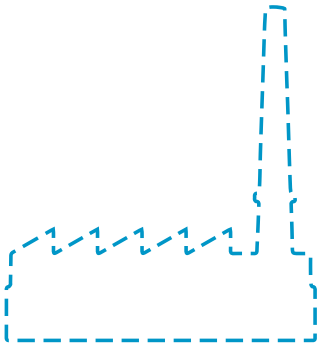
Gasversorgung



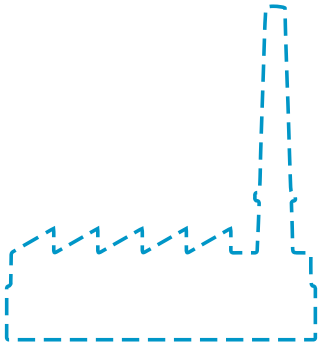
Wasserversorgung



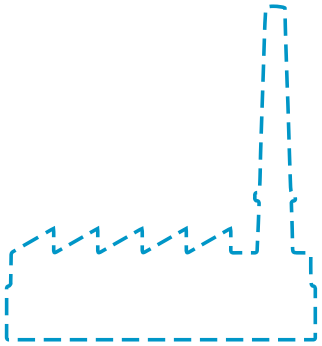
Wasserentsorgung



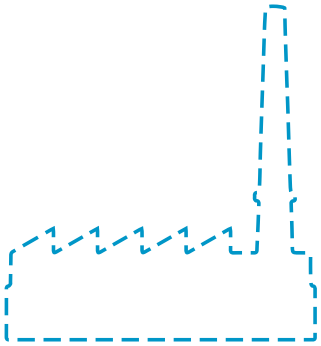
Elektrizitätsversorgung



Müllabfuhr



Lagerung und Verteilung



## Bauten und Anlagen des Verkehrs

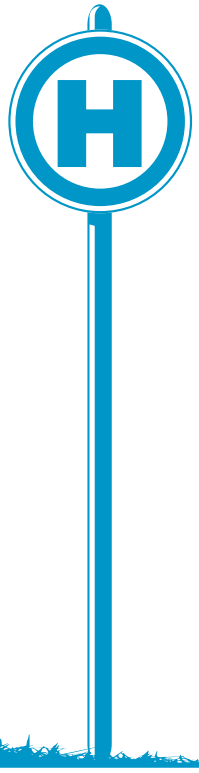
Bei dieser Kategorie handelt es sich um Anlagen, die erforderlich sind, um Rohstoffe und Güter transportieren zu können.
Aber auch Verkehrssysteme und Verkehrsmittel, die für die Beförderung von Personen in und zwischen den Städten erforderlich sind, zählen dazu.

m

Schreibe zunächst dir bekannte Transportmittel auf und unterscheide hierbei nach dem Transport für Rohstoffe, Güter bzw. Personen.

n

Nenne dir bekannte Verkehrssysteme.



# 2. BAUTEN UND ANLAGEN DER INDUSTRIE UND TECHNIK

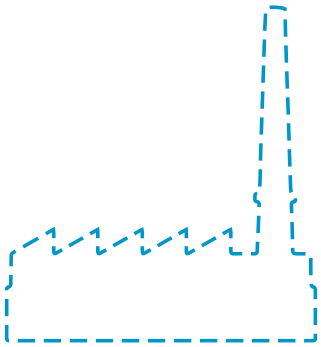
Du hast Beispiele für verschiedene Verkehrssysteme und Transportmittel aufgelistet. Diese können entsprechend ihrer erforderlichen Verkehrswege wie folgt voneinander unterschieden werden:

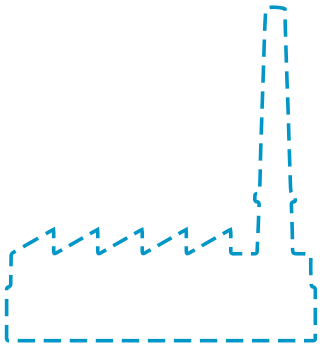
| Verkehrsmittel | Transportmittel | Verkehrsmittel | Transportmittel |
|---|---|---|---|
| Schiene | Eisenbahn | Wasserstraße | Schiff |
| Straße | Kraftverkehr | Luftkorridor | Flugzeug |

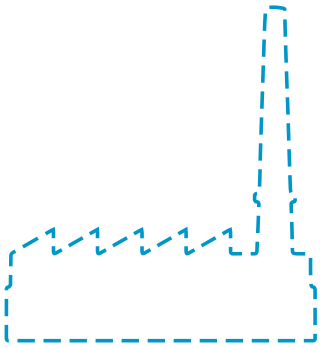
Recherchiere Bauten in deiner Region, die den Verkehrssystemen zugeordnet werden können, z.B. Brücken oder Schleusen.

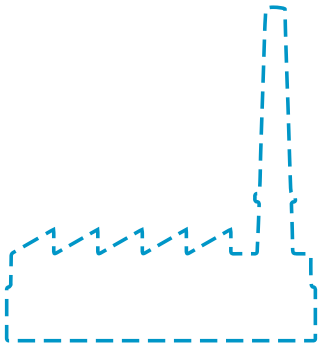
p

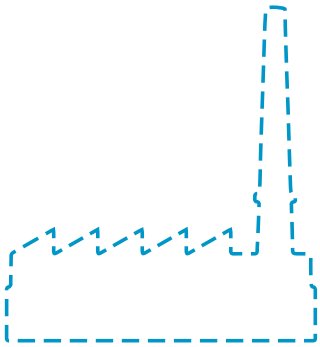
Füge für jedes von dir genannte Beispiel ein Foto ein.

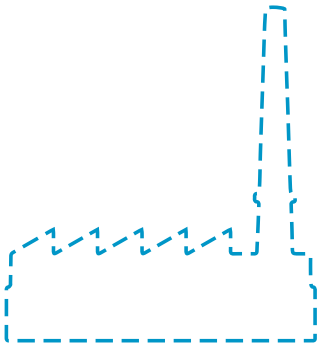












# 3. WANN IST EIN INDUSTRIEBAU EIN INDUSTRIEDENKMAL?

Wie aber wird entschieden, ob Industrieanlagen, wie z.B. Bauten der Produktion, der Versorgung oder des Verkehrs, als Denkmale erhalten werden?

Zunächst muss hierfür geprüft werden, ob die jeweiligen Anlagen oder Bauten der Industrie den im nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetz definierten Begriff eines Denkmals erfüllen.

In der denkmalpflegerischen Praxis hat es sich als sinnvoll erwiesen, ein Bewertungsraster für technische und industrielle Bauten anzuwenden, das der Denkmalpfleger Axel Föhl vorgeschlagen hat und dem die folgenden fünf Leitfragen zu Grunde liegen.[2]

**Handelt es sich um ein historisch typisches Objekt**

**Handelt es sich um ein historisch einmaliges Objekt**

**Handelt es sich um ein Anfangs- / Endglied einer technischen Entwicklungskette**

**Zeigt das Objekt sozialgeschichtliche Strukturen auf**

**Ist das Objekt für geistes- und kulturgeschichtliche Sachverhalte repräsentativ**



2) Vgl. Axel Föhl, Bauten der Industrie und Technik, Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Bd. 47 (1994), S. 26-28.

## Historisch typische Objekte

a

Schreibe zunächst deine Vermutungen auf, was in Bezug auf Bauten und Anlagen der Industrie ein historisch typisches Objekt sein könnte.

Im Folgenden wollen wir klären, was ein historisch typisches Objekt ist.

Der Prozess der Industrialisierung brachte weitreichende technologische, wirtschaftliche, soziale und ökologische Veränderungen mit sich. Zu den technologischen Veränderungen gehören u.a. auch die Normierung und die Typisierung.

b

Erkläre die Bedeutung der Begriffe Normierung und Typisierung.

Normierung

Typisierung

# 3. WANN IST EIN INDUSTRIEBAU EIN INDUSTRIEDENKMAL?

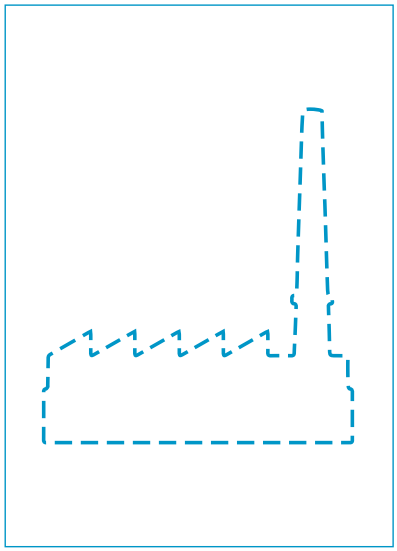
Bezogen auf Bauten der Industrie sind mit historisch typischen Objekten z.B. Anlagen gleicher Konstruktionsweise gemeint, die in einem bestimmten Zeitraum große Verbreitung fanden, wie z.B. Wasserhochbehälter, die als künstliche Wasserspeicher für die Versorgung mit Trinkwasser oder Nutzwasser in den Städten eingesetzt wurden.

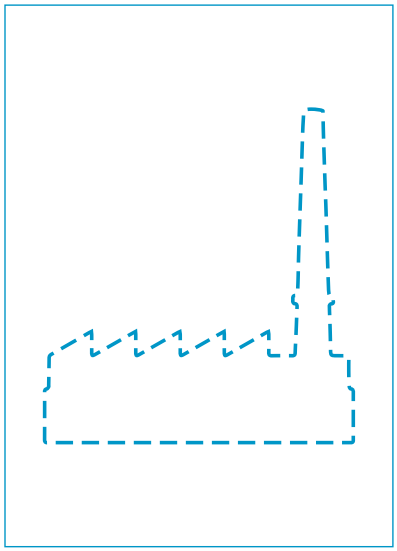
Bestimmte Bauformen dieser Behälter wurden nicht nur in sehr großen Stückzahlen, sondern auch in verschiedenen Größen produziert. Aufgrund ihrer technischen Konstruktion weisen die Behälter ein typisches, unmittelbar erkennbares Profil auf und sind ähnlich den Kirchtürmen als markante Punkte einer Stadtsilhouette zu erkennen.

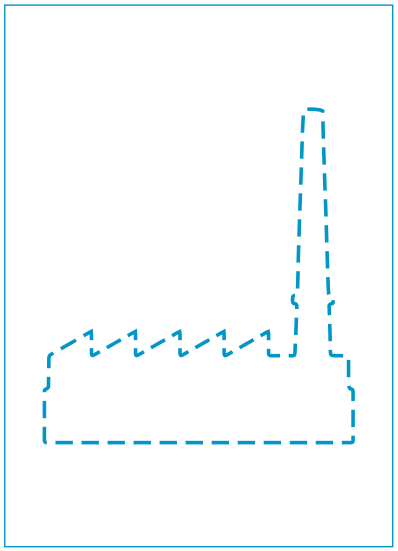
Der Denkmalwert solcher Objekte ergibt sich aber in der Regel nicht aus dem einzelnen Bauwerk, sondern liegt vielmehr im ihrem seriellen Vorkommen begründet, wie z.B. bei den von Otto Intze (1843-1904) entwickelten Wasserhochbehältern.[3]

c

Recherchiere Beispiele für Wasserhochbehälter, die in deiner Stadt bzw. in deiner Region als Industriedenkmale erhalten sind. Füge außerdem ein Foto hinzu.





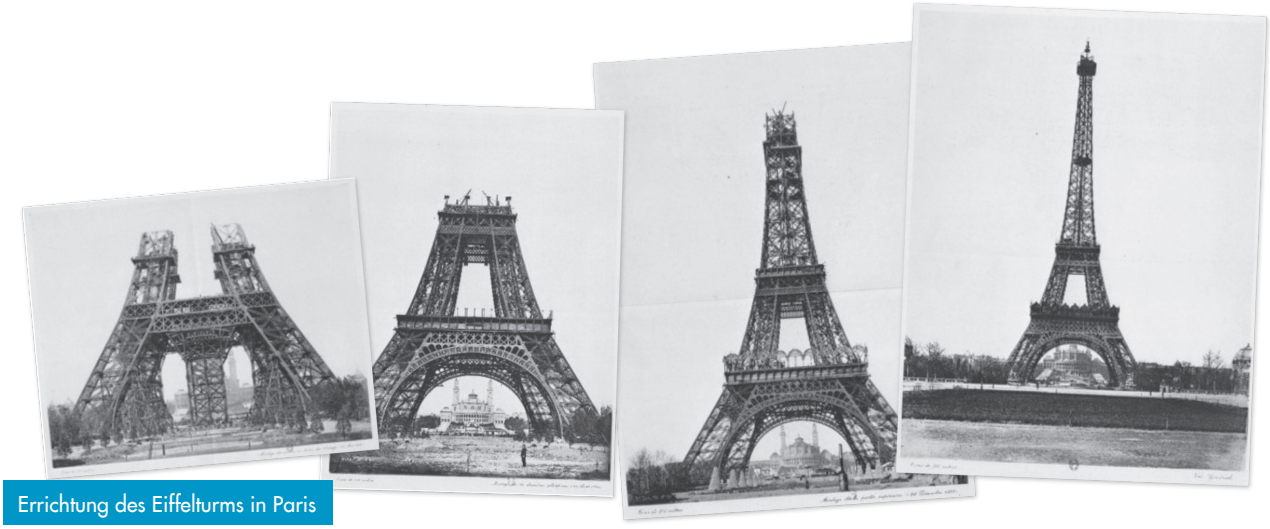


3) Vgl. Axel Föhl, Bauten der Industrie und Technik, Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Bd. 47 (1994), S. 26f.

## Historisch einmalige Objekte

Seit der Industriellen Revolution standen Bauten der Technik und Industrie in einem zuvor nie gekannten Wettstreit. Es ging um Spitzenleistungen im Maschinenbau, im Ingenieursbauwesen und bei Arbeits- und Produktionsweisen: größer, höher, länger, stärker, schneller war die Devise. Der größte Stahlgerüstbau, die größte Bahnsteighalle oder das schnellste Schiff der jeweiligen Zeit können als historisch einmalige Objekte erfasst werden.

Ein Beispiel für die Kategorie „historisch einmaliges Objekt" ist der zwischen 1887 und 1889 aus Stahlfachwerk erbaute Eiffelturm in Paris.



Errichtung des Eiffelturms in Paris

Dieses 300 Meter hohe Bauwerk gibt es nur einmal auf der Erde und ist somit ein historisch einmaliges Objekt. Bis 1930 war der Eiffelturm das höchste Bauwerk und bis 1958 der höchste Turm der Welt.

Ein Beispiel für ein historisch einmaliges Objekt in Deutschland ist das Gebäude der ehemaligen Tabak- und Zigarettenfabrik Yenidze in Dresden.

Das zwischen 1907 und 1909 im Stil einer Moschee errichtete Bauwerk verbindet den Jugendstil mit maurischen Elementen und stellt ein einzigartiges bauliches Zeugnis des Industriezeitalters dar.

Die ehemalige Tabakwarenfabrik Yenidze in Dresden

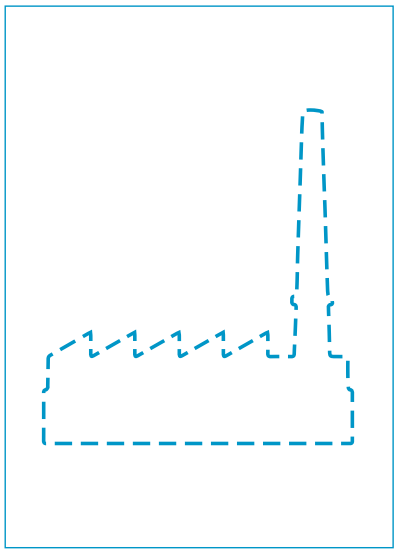
# 3. WANN IST EIN INDUSTRIEBAU EIN INDUSTRIEDENKMAL?

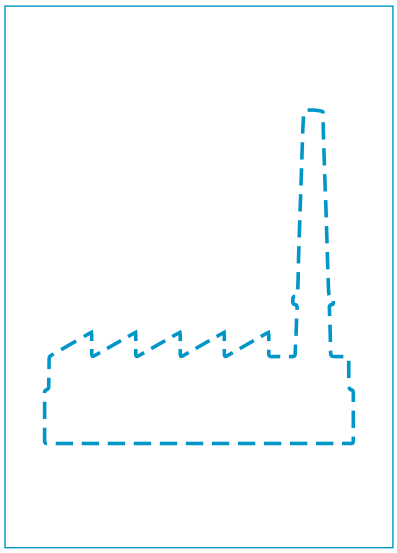
d

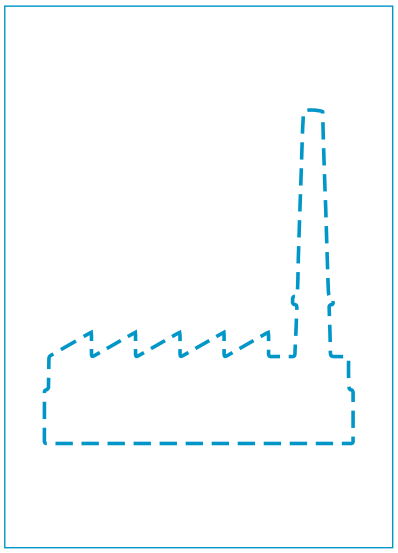
Nenne weitere Beispiele für Bauten der Industrie, die historisch einmalig sind bzw. recherchiere weitere Beispiele für diese Kategorie.

e

Trage zu den von dir genannten Beispielen Fotos zusammen.

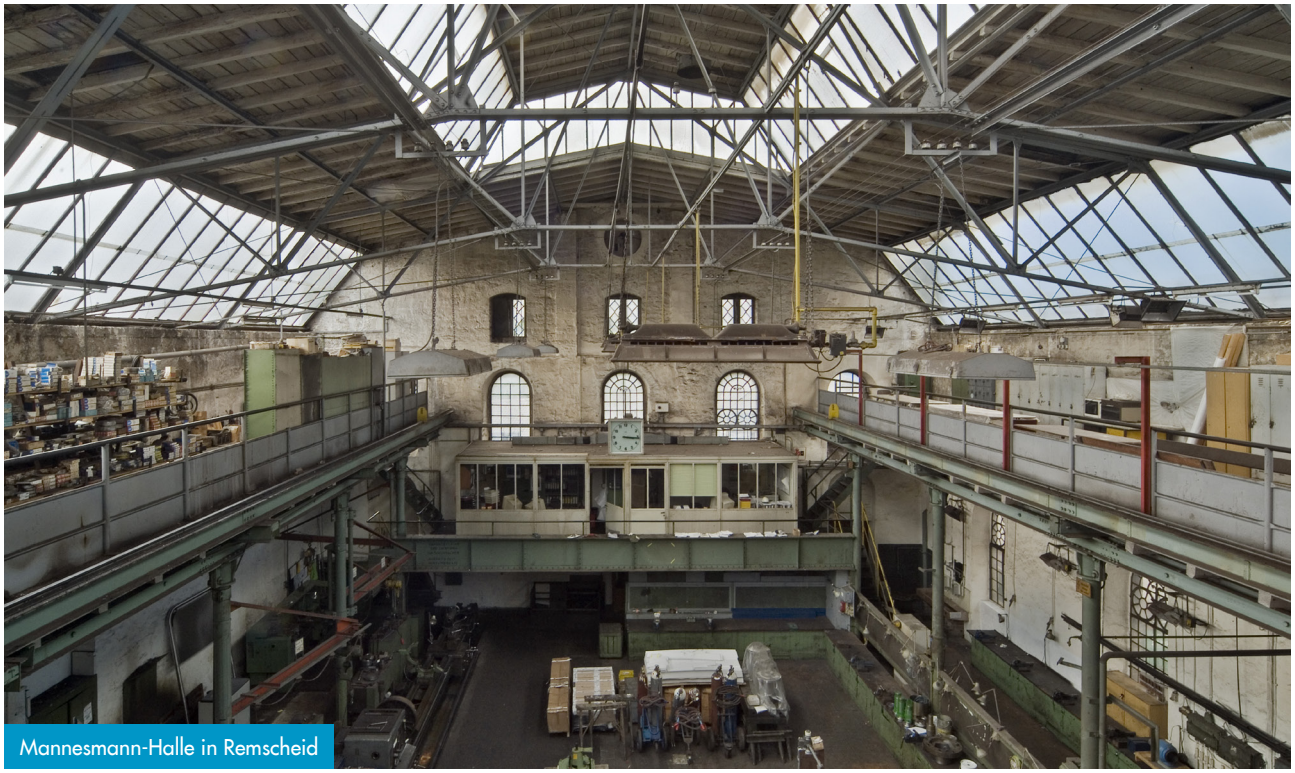






## Anfangs- / Endglieder einer technischen Entwicklungskette

Bei dieser Kategorie begründet sich der Denkmalwert von Bauten und Anlagen der Industrie dadurch, dass Objekte die Anfangs- oder Endglieder einer technischen Entwicklung bilden. Dies kann bedeuten, dass eine Maschine oder ein industrielles Bauwerk der erste Typ seiner/ihrer Art ist, wie z.B. die erste elektrische Fördermaschine, das erste stählerne Fördergerüst oder die Werkhalle der Gebrüder Mannesmann in Remscheid, in der zum ersten Mal in den 1880er Jahren nahtlose Stahlrohre hergestellt wurden.[4]
Nahtlose Rohre waren den damals weit verbreiteten Guss- und Schweißrohren sicherheitstechnisch deutlich überlegen und eröffneten vielen Bereichen der Industrie und Technik neue Möglichkeiten.


Mannesmann-Halle in Remscheid

(f)

Recherchiere Beispiele für Bauten und Anlagen der Industrie, die Anfangs- oder Endglieder einer technischen Entwicklung darstellen.

4) Vgl. Axel Föhl, Bauten der Industrie und Technik in Nordrhein-Westfalen, Berlin (2000), S. 34.

## Objekte, die sozialgeschichtliche Strukturen aufzeigen

Im nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetz wird darauf verwiesen, dass unter anderem Gründe für die Erhaltung einer Sache vorliegen, wenn diese bedeutend für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse ist. Somit kann der Denkmalwert von Bauten der Industrie auch mit deren sozialhistorischer Bedeutung begründet werden.

Industriebauten können nicht nur über Arbeitsverfahren und Herstellungsweisen, sondern auch über Arbeitsbedingungen im Zeitalter der Industrialisierung Auskunft geben.

So kam es aufgrund schlechter Arbeitsbedingungen, wie z.B. dem häufig beklagten Mangel an Tageslicht und frischer Luft in den Fabriken, zu langen Arbeitszeiten und vor allem wegen der Lohnfrage immer wieder zu heftigen Konfrontationen zwischen Arbeitern und Unternehmern.

Über Arbeitsbedingungen im Zeitalter der Industrialisierung geben zeitgenössische Darstellungen Auskunft:

"Mein Vater war Spinnmeister ... er hat bis Anfang der (18)50er Jahre jeden Tag, den Gott werden ließ, vierzehn, 15, 16 Stunden bei der Arbeit stehen müssen: 14 Stunden, von morgens 5 bis abends 7, bei normalem Geschäftsgang; 16 Stunden, von morgens 4 bis abends 8 Uhr, bei gutem Geschäftsgang – und zwar ohne jede Unterbrechung, selbst ohne Mittagspause.

Ich selbst habe als Junge zwischen 5 und 9 Jahren jeden Tag abwechselnd mit meiner ... Schwester ... meinem Vater das Mittagessen gebracht. Und ich habe dabeigestanden, wenn mein Vater sein Mittagessen, an eine Maschine gelehnt oder auf eine Kiste gekauert, aus dem Henkeltopf mit aller Hast verzehrte, um mir dann den Topf geleert zurückzugeben und sofort wieder an seine Arbeit zu gehen.

Mein Vater war ein Mann von Hünengestalt, einen halben Kopf größer als ich, von unerschöpflicher Robustheit, aber mit 48 Jahren in Haltung und Aussehen ein Greis; seine weniger robusten Kollegen waren aber mit 38 Jahren Greise."

Ernst Abbé, Sozialpolitische Schriften. Jena 1920, zit. n. Fritz Stein: Karl Marx und die Arbeitszeit. FAZ vom 14.10.1967, S.5.

# 3. WANN IST EIN INDUSTRIEBAU EIN INDUSTRIEDENKMAL?

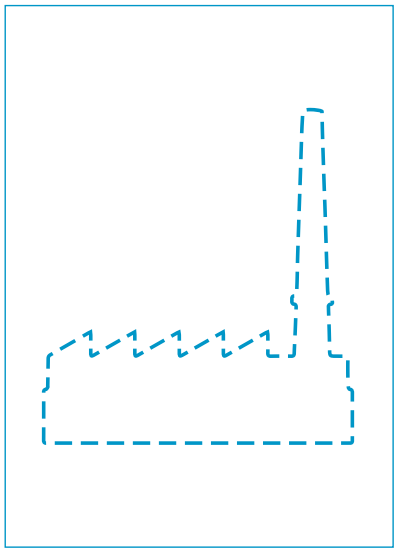
Auch Wohnungen, die im Zusammenhang mit einer Fabrik entstandenen sind, können Auskunft über die Wohn- und Lebensbedingungen der Industriearbeiter geben und sind damit wichtige bauliche Zeugnisse für sozialgeschichtliche Strukturen im Industriezeitalter.

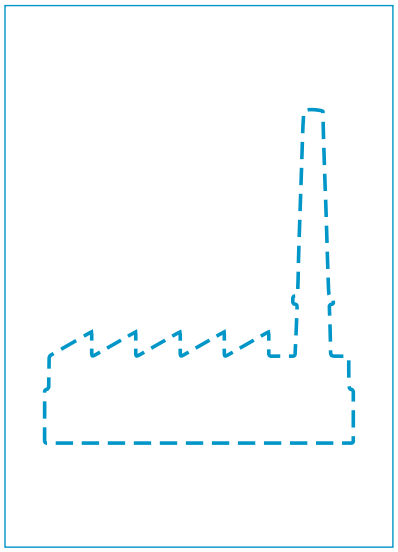
g

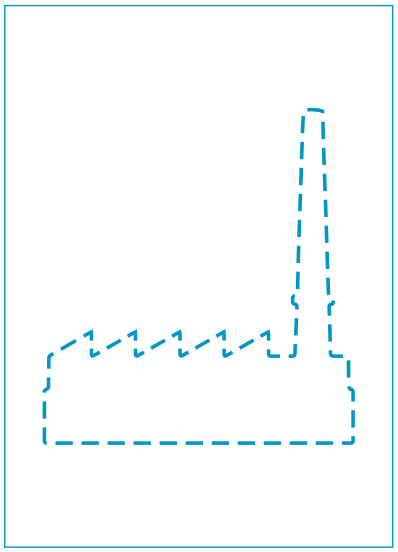
Liste Beispiele auf, die bauliche Zeugnisse für sozialgeschichtliche Strukturen darstellen.

h

Trage zu den von dir genannten Beispielen Fotos zusammen.







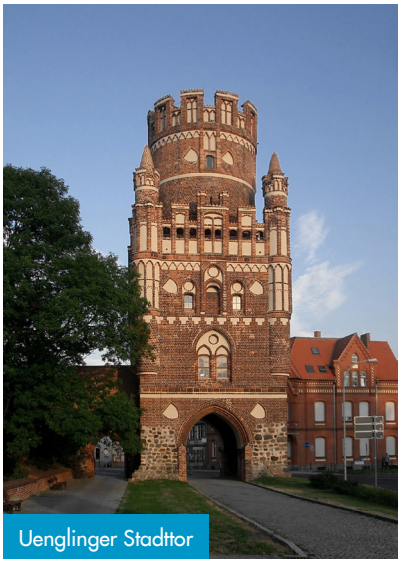
# 3. WANN IST EIN INDUSTRIEBAU EIN INDUSTRIEDENKMAL?

## Objekte, die für geistes- und kulturgeschichtliche Sachverhalte repräsentativ sind

Industriebauten können Auskunft über das Selbstverständnis des jeweiligen Bauherrn geben, sei es ein einzelner Fabrikant oder eine große Bergbaugesellschaft. Um sich und das jeweilige Bauwerk in eine bestimmte Tradition zu stellen, wählten sie beispielsweise historische Bauformen und bildeten bekannte Bauwerke nach.

Als Beispiel sei hier das Verwaltungs- und Kauengebäude der Zeche Adolf von Hansemann in Dortmund genannt. Das Gebäude wurde 1889 im Stil der Backsteingotik errichtet und ist ein gestalterischer Rückgriff auf das spätmittelalterliche Uenglinger Stadttor in Stendal aus dem 15. Jahrhundert.[5]

Zeche Adolf von Hansemann



Uenglinger Stadttor

i

Recherchiere weitere Beispiele für diese Kategorie.

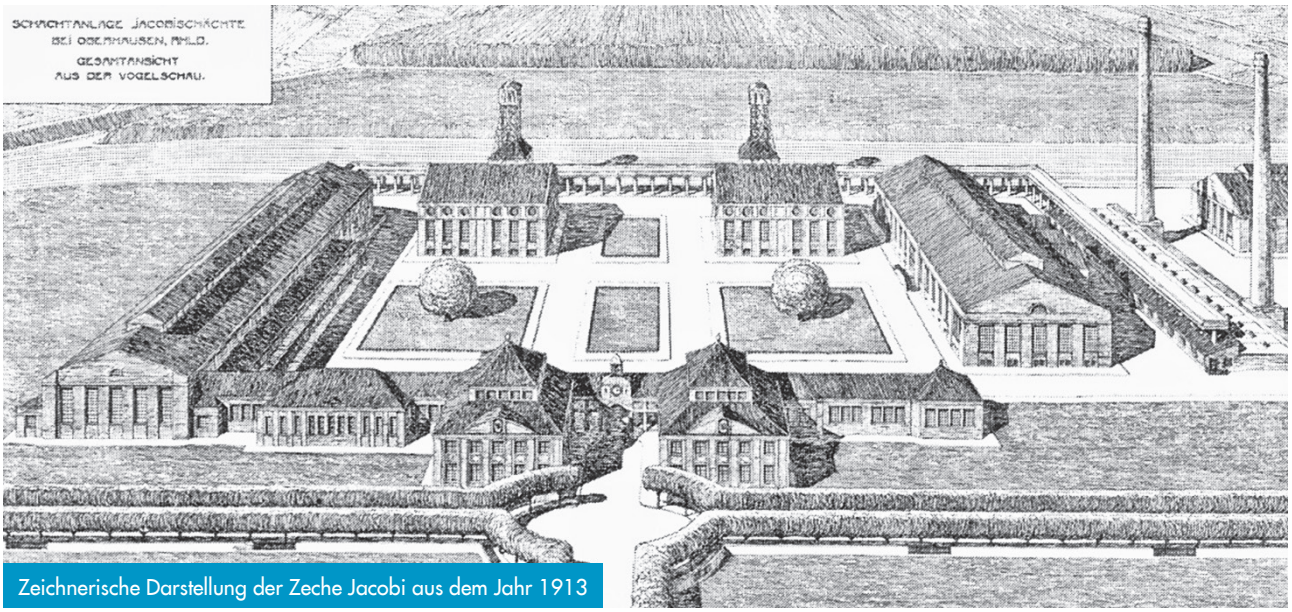
5) Vgl. Axel Föhl, Bauten der Industrie und Technik, Schriftenreihe des Deutschen Natio-nalkomitees für Denkmalschutz, Bd. 47 (1994), S. 28.

Themenfeld Industriedenkmale

# 4. SEIT WANN WERDEN INDUSTRIESTÄTTEN ALS DENKMALE ERHALTEN?

Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es eine kurze Phase, in der sich die damalige Kunstdenkmalpflege auch um die Bauten der Industrie kümmerte. Obwohl es in den folgenden Jahrzehnten Aktivitäten gab, um der Gattung der Industriebauten sowie ihrer Erhaltung als Denkmale eine höhere Aufmerksamkeit zu verschaffen, bleibt festzuhalten, dass die beiden Weltkriege (1914-18 und 1939-45) mit ihren Nachkriegszeiten die Industriedenkmalpflege um Jahrzehnte zurückgeworfen haben.

Die Bauten der Industrie galten weitestgehend als nicht erhaltenswert und die staatliche Denkmalpflege setzte sich nur vereinzelt mit diesen Bauten auseinander. Infolge dieser mangelnden denkmalpflegerischen Wertschätzung wurden viele bedeutende Industriegebäude abgerissen, wie z.B. die Zeche Jacobi in Oberhausen.
Die zwischen 1912 und 1916 errichtete Anlage wurde aufgrund ihres schlossartigen Charakters als das Versailles des Ruhrgebiets bezeichnet. Gleichwohl erfolgte nach der Stilllegung im Jahre 1977 der vollständige Abbruch der architekturgeschichtlich bedeutenden Übertageanlagen.




Zeichnerische Darstellung der Zeche Jacobi aus dem Jahr 1913

Themenfeld Industriedenkmale

# 4. SEIT WANN WERDEN INDUSTRIESTÄTTEN ALS DENKMALE ERHALTEN?

Vielleicht hast du schon von dem Schloss Nordkirchen gehört, das aufgrund seiner Ausmaße und barocken Gestaltung als das „Westfälische Versailles“ bezeichnet wird. Kannst du dir vorstellen, dass solch eine architekturgeschichtlich bedeutende Schlossanlage als nicht denkmalwert eingestuft oder sogar abgerissen würde?

Schloss Nordkirchen, das größte Wasserschloss Westfalens

a

Betrachte die Bilder von der Zeche Jacobi und dem Schloss Nordkirchen. Schreibe die Ähnlichkeiten oder die Unterschiede auf, die dir bei den beiden Anlagen auffallen.

Themenfeld Industriedenkmale

# 4. SEIT WANN WERDEN INDUSTRIESTÄTTEN ALS DENKMALE ERHALTEN?

Im Folgenden wollen wir klären, welche Faktoren dazu beitrugen, dass die Debatte um den Erhalt der Bauten und Anlagen der Industrie Ende der 1960er Jahre ihren Anfang nahm.

Dass es gut 25 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkriegs zu einer denkmalpflegerischen Debatte um den Erhalt von Industriegebäuden kam, war maßgeblich von der Erfahrung des Verlustes an historischen Gebäuden in den vorausgegangenen Jahrzehnten geprägt.

Als Folge des 2. Weltkriegs waren in Deutschland viele Städte sehr stark zerstört, was zwangsläufig mit einem großen Verlust von historischer Gebäudesubstanz verbunden war.

Blick vom Rathausturm in Dresden (1945)

Ansicht der Stadt Köln (1945)

Im Rahmen des Wiederaufbaus der Städte spielten Aspekte des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege oft nur eine geringe Rolle, so dass es in den 1950er und 1960er Jahren zu weiteren Verlusten an historischer Bausubstanz kam. Der Zeitgeist jener Jahrzehnte war von einem Modernitätsbegriff geprägt, der zur autogerechten Stadt und zu Kahlschlagsanierungen führte. Ein behutsamer Umgang mit historischen Gebäuden war auf Grund dieser Leitbilder nicht vorgesehen.

b

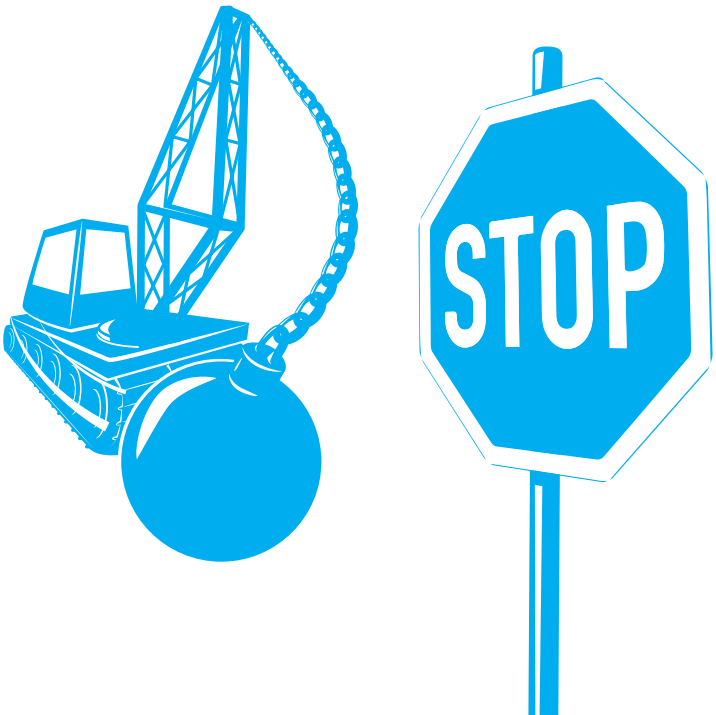
Erkläre die Begriffe „autogerechte Stadt“ und „Kahlschlagsanierung“.

Themenfeld Industriedenkmale

# 4. SEIT WANN WERDEN INDUSTRIESTÄTTEN ALS DENKMALE ERHALTEN?

Trotz der massiven Verluste an historischen Bauten, die den Neubauten weichen mussten, erfuhr diese Entwicklung zunächst nur wenig Kritik in der breiten Öffentlichkeit. Dies änderte sich erst zum Ende der 1960er Jahre, als der unwiederbringliche Verlust an historischer Bausubstanz auch als ein Verlust der kulturellen Vielfalt sowie der regionalen Identität begriffen wurde.

Hochhäuser, die in den 1970er Jahren auf einem Teil des Geländes einer alten Duisburger Zechensiedlung entstanden.



# 4. SEIT WANN WERDEN INDUSTRIESTÄTTEN ALS DENKMALE ERHALTEN?

c

Erläutere am Beispiel des Ruhrgebiets, was regionale Identität ausmacht, bzw. wodurch diese geprägt wurde.

Im Ruhrgebiet, das vor 200 Jahren noch nahezu eine reine Agrarlandschaft war, in der die Menschen überwiegend von Ackerbau und Viehzucht lebten, setzte die Industrialisierung in den 1840er Jahre ein. Innerhalb weniger Jahrzehnte entwickelte sich die Region zum größten Industriegebiet Europas, dessen Erscheinungsbild tiefgreifend von Bauten des Bergbaus sowie der Eisen- und Stahlindustrie geprägt wurde.

Spielende Kinder in Bochum, Zeche Mansfeld im Hintergrund

Der in den späten 1950er Jahre einsetzende wirtschaftliche Strukturwandel im Ruhrgebiet hatte zur Folge, dass viele Zechen, Kokereien und Hüttenwerke aufgegeben und abgerissen wurden. Damit gingen wichtige Zeugnisse der Wirtschafts-, Technik- und Sozialgeschichte für immer verloren.

Themenfeld Industriedenkmale

# 4. SEIT WANN WERDEN INDUSTRIESTÄTTEN ALS DENKMALE ERHALTEN?

Ein erster öffentlicher Protest gegen den Verlust von wertvollen historischen Bauten formierte sich in den 1960er Jahren. Durch ein massives Aufbegehren konnten Bürger den Abriss der Maschinenhalle der Zeche Zollern 2/4 in Dortmund verhindern. Die Rettung des Gebäudes gilt als Beginn einer umfassenden Industriedenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen.

Maschinenhalle der Zeche Zollern in Dortmund

Innenansicht der Maschinenhalle

Der allmähliche Umdenkungsprozess führte schließlich zur Verabschiedung des nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetzes im Jahr 1980. In der Folge wurden umfassende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Zahlreiche Industrieanlagen, die vom Abbruch bedroht waren, konnten auf diese Weise gerettet werden. Stillgelegte Zechen, Kokereien und Hüttenwerke erhielten neue Nutzungen z.B. als Museum oder als Landschaftspark. Mit ihren Fördergerüsten, Schachthallen und Kohlentürmen sind die historischen Industrieanlagen unverwechselbare Wahrzeichen der Städte im Ruhrgebiet. Sie sind lebendige und selbstverständlich gewordene Erinnerungsorte und starke Anziehungspunkte für Menschen aus nah und fern.

# BILDNACHWEIS

**Seite 2** Kokerei Hansa / 2008 / Fotoarchiv Stiftung Industriedenkmalpflege

**Seite 18** Eifelturm, Paris / 1888/89
http://fr.wikipedia.org/wiki/Tour_Eiffel

Yenidze, Dresden / 2009 / Urheber: Kolossos
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/ac/Dresden-Jenidze-gp.jpg

**Seite 20** Mannesmann-Halle, Remscheid / 2005 / Urheber: Christian Brünig

**Seite 23** Zeche Adolf von Hansemann, Dortmund / 2005 / Urheber: Gerd. W. Schmölter
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Zeche_Hansemann_Dortmund-Mengede.jpg&filetimestamp=20050709174918

Uenglinger Tor, Stendal / 2005 / Urheber: Björn Gäde
http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Uenglinger_Tor.jpg

**Seite 24** Zeche Jacobi, Oberhausen / Repro aus: Oberbaurat Weigle & Söhne: Industriebauten von Oberbaurat Weigle & Söhne. Architekten in Stuttgart, Stuttgart 1913, S. 17.

**Seite 25** Schloss Nordkirchen / 2004 / Fotograf: Hans Blossey / Bildrechte: Gemeinde Nordkirchen

**Seite 26** Kriegszerstörungen in Köln / 1945 / Urheber: U.S. Department of Defense. Department of the Army. Office of the Chief Signal Officer.
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Koeln_1945.jpg&filetimestamp=20120810085050

Kriegszerstörungen in Dresden / 1945 / Fotograf: Richard Peter sen. / Deutsche Fotothek
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Fotothek_df_ps_0000010_Blick_vom_Rathausturm.jpg&filetimestamp=20100726144417

**Seite 27** Siedlung Johannenhof und Hochheider Hochhäuser, Duisburg / 2008 / Fotograf: Ralf Hohl / Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/duisburg/nachrichten/damit-schoenes-schoen-bleibt-1.991294

**Seite 28** Spielende Kinder, Zeche Mansfeld, Bochum / 1961 / Urheber: Ludwig Wegmann
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Bundesarchiv_B_145_Bild-F009709-0003,_Bochum,_Bergbau_Zeche_Mansfeld,_spielende_Kinder.jpg&filetimestamp=20081210222620

**Seite 29** Maschinenhalle der Zeche Zollern, Dortmund / 2007 / Urheber: Claus Stiens

Maschinenhalle (Innenansicht) der Zeche Zollern, Dortmund / 2007 / Urheber: Claus Stiens

Herausgeberin
**Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur**
Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231.931122-0
Telefax: 0231.931122-10
Mail: info@industriedenkmal-stiftung.de
www.industriedenkmal-stiftung.de

Autor: Claus Stiens
Redaktion: Anna Gerhard und Petra Küper-Auras
Illustration und Layout: Jan Sachau

© 2013
Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, Autor, Grafiker und Fotografen.

Mit freundlicher Unterstützung der **RAG-Stiftung**